

PROTOKOLL

Quartiersbeirat Karolinenviertel

1. Sitzung 2020

Dienstag, 26. Mai 2020

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Via Zoom-Konferenz

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)
Gesprächsführung: Sascha Bartz, architektur + stadtteilentwicklung
Vertreter/in Bezirksamt: Herr Borgwardt
Ergebnisvermerk: architektur und stadtteilentwicklung

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

3. Anträge Verfügungsfonds und Messefonds (Stand: ca. 11.700,00 € Gesamt)

- Westwind e.V.
- conecco gUG – Mehr Fahrrad – weniger Last!

4. Vorstellung Umsetzung Bewohnerparken zum 15. April (Vertreter des LBV ist eingeladen)

5. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

- „Paulihaus“
- Schließung Karodiele
- Feldeck
- Obdachlosigkeit im Karolinenviertel

6. Allgemeines

- Stadtwerkstatt Karolinenviertel 2030

7. Aktuelles

- Geplante Messeerweiterung (Kurzinfor)

8. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

- Tauschbox im Karoiviertel
- Mietpreiserhöhung bei der SAGA

1. Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden.

2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Es liegen keine Anmerkungen vor.

3. Anträge Verfügungsfonds und Messefonds (Stand: ca. 11.700,00 € Gesamt)

conecco gUG – Mehr Fahrrad – weniger Last! (Messefonds)

Der Antrag wurde vorab per Mail verschickt. Ruth Zimmer und Kathrin Ostmann (Kulturagentinnen) stellen den Antrag vor. Die conecco gUG (Träger des Kulturagenten-Programms) beantragt für die zweite Auflage des KAROLONIA Festivals im Juni 2021 3.700 Euro für die Anschaffung eines Lastenfahrrades. Dieses soll während des Festivals durchgängig als Transportmittel genutzt sowie darüber hinaus in einem Sharing-Projekt der Nachbarschaft zur Verfügung gestellt werden. Es wird ab dem neuen Schuljahr für die

Vorbereitungen des Festivals benötigt. In einem partizipativen Prozess soll zusammen mit einer Schüler/innengruppe und künftigen Nutzer/innen ein Nutzungskonzept entwickelt werden. Bei dem gewählten Anbieter handelt es sich um einen lokalen Anbieter aus dem Gängeviertel. Die Kulturstiftung des Bundes und die Nachbarschaftsstiftung haben einer Laufzeitverlängerung der Förderung von KAROLONIA bereits zugestimmt.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bereits ein ähnliches Fahrrad im Viertel gibt, das genutzt werden kann.

Die Abstimmung wird auf Antrag vertagt. Bis dahin mögen die Antragsstellenden ein Nutzungskonzept vorlegen, Vergleichsangebote einholen und einen Antragsstellenden aus dem Viertel finden.

Westwind e.V. (Messefonds)

Carmen Wilkens (Vorsitzende Westwind e.V.) beantragt 1.180 Euro zur Finanzierung von Fahrradteilen für die gemeinnützige Fahrradwerkstatt auf dem Gelände der Rindermarkthalle. In der Werkstatt werden gespendete Fahrräder gesammelt, aufgearbeitet und bedürftigen Menschen für kleines Geld (15 € Kinderfahrrad, 30 € Erwachsenenrad) zur Verfügung gestellt. Aktuell werden vor allem Kinderfahrräder benötigt, die gerne abgegeben werden können.

Beiratsvotum: Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

Der Antrag wird bewilligt.

Herr Bartz wird dem Protokoll eine Gesamtaufstellung der bewilligten Projekte für 2018 und 2019 beifügen.

4. Vorstellung Umsetzung Bewohnerparken zum 15. April (Celia Hepp/LBV)

Celia Hepp (LBV) berichtet: Corona-bedingt wurde das Bewohnerparken etwas später als geplant zum 05. Mai eingeführt. Die Bewirtschaftungszeit ist derzeit täglich von 9-24 Uhr. In der Anfangszeit wurden an den parkenden Autos Informationsflyer verteilt. Eine Pressemitteilung wurde verschickt. Bewohnerparkausweise können online beantragt und ausgedruckt werden (für einen Tag kostenfrei). Alternativ ist eine Beantragung beim LBV vor Ort möglich. Das Parkraummanagement kontrolliert das Gebiet seit dem 22. Mai regelmäßig und verhängt abhängig von der Art des Verstoßes ein Bußgeld oder beauftragt das Abschleppen (über Polizei).

Frau Jakob spricht sich für eine Karenzzeit aus, in der keine Tickets geschrieben werden. Im Beirat wird Kritik an der Informationspolitik des LBV geübt. Nicht alle Anwohnenden konnten über das Anschreiben erreicht werden, Informationsflyer hätten früher verteilt werden müssen. Zudem wird kritisch angemerkt, dass Gewerbetreibende während der Arbeitszeit nicht in der Nähe ihres Ladens parken können, das gilt ebenfalls für ihre Kund/innen. Frau Hepp erwidert, dass Gewerbetreibende und Pendler/innen die Möglichkeit haben, eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen und ihr Auto gegen Gebühr (10 € pro Tag) in bestimmten Gebieten (Glacischaussee) abstellen können. Be- und Entladen ist weiterhin möglich. Auf die Frage hin, warum der Parkplatz vor dem Landgericht nicht für das Bewohnerparken genutzt wird, erklärt Frau Hepp, dass dieser nicht in Frage komme, weil er in mehr als 1000 Metern Entfernung zum bewohnten Gebiet liege.

Herr Borgwardt prüft, ob Konzepte für andere Verkehrsteilnehmende vorliegen.

Im Plenum wird bemängelt, dass die Antragsgebühr für einen Bewohnerparkausweis auch bei Ablehnung des Antrags anfällt (185 € bei Ablehnung, 250 € bei Genehmigung).

Dazu wird folgender Beiratsbeschluss gefasst:

Der LBV möge die Gebühr für den Antrag eines Bewohnerparkausweises von Gewerbetreibenden nur bei erfolgreichem Antrag erheben und andernfalls auf die Gebühr verzichten.

Teilnehmervotum:	Ja-Stimmen: 10	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 3
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 5	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 2	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1

Der Antrag wird angenommen.

5. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt

„Paulihaus“

Laut Herrn Borgwardt gibt es keinen neuen Sachstand im Bezirk. Die Anhandgabe vom Finanzamt läuft weiter. Die Beteiligten wollen weiterhin am Projekt festhalten.

Frau Gutmann berichtet zum Stand des Klageverfahrens, die Stadt sei in Berufung gegangen. Sonst gebe es dazu keine Neuigkeiten. Von Seiten der Nachbarschaft werde das Paulihaus an der Stelle nicht gewünscht. Herr Borgwardt nimmt die Information mit.

Im Plenum wird die passive Rolle des Bezirksamtes bemängelt. Herr Borgwardt erwidert, das Bezirksamt sei Genehmiger und müsse genehmigen, wenn der Antragssteller das Recht auf eine Genehmigung hat. Handelnde Rollen nehmen die Finanzbehörde, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die Projektbeteiligten ein.

Schließung Karodiele

Wie Herr Borgwardt berichtet, hat das Bezirksamt die steg überzeugt, an einer Beiratsrunde teilzunehmen. Neuer Ansprechpartner der steg ist Kurt Reinken. Die Runde war ursprünglich für April geplant und wird voraussichtlich im Juni/Juli nachgeholt.

Im Plenum wird Kritik daran geäußert, dass es mit dem Thema so langsam vorangeht, ein großer Teil der Nachbarschaft fände das nicht in Ordnung. Zudem gebe es ein Problem mit dem Wildpinkeln, warum werden keine Toiletten aufgestellt, um dem vorzubeugen?

Die SAGA soll als Eigentümerin auch mit am runden Tisch teilnehmen. Herr Borgwardt bespricht das.

Feldeck

Gemäß Herrn Borgwardt beruhe die aktuelle Stellplatznutzung auf einem Beschluss aus dem Sanierungsbeirat. Er regt an, Ideen dazu in die Stadtwerkstatt Karolinenviertel mitzunehmen.

Obdachlosigkeit im Karolinenviertel

Laut Herrn Borgwardt seien in den Parkanlagen Planten un Blumen und Elbpark Obdachlosigkeit und Vermüllung präsent. Letztere ist vermutlich durch die Überbemühungen ehrenamtlicher Initiativen bedingt. Die gleichen Begleiterscheinungen sind nun auch im Karolinenviertel feststellbar. Initiativen die sich ehrenamtlich um Obdachlose kümmern wollen, können sich an einen Leitfaden orientieren, der diesbezüglich im letzten Jahr von einigen Trägern erstellt wurde. (Im Anhang beigefügt)

Kennzeichnung der Gastroflächen am Tschaikowskyplatz

Vor der Nummer 12 werden bereits Nägel eingesetzt, vor der Nummer 6 sollen demnächst Nägel eingesetzt werden. Frau Jakob erbittet die Sachstände zu folgenden Themen:

- a) Wurden Bodenrühlen überall tatsäclich verbaut?
- b) Nutzung von Außenfeuerschalen der Gastronomie vor dem Gemeindehaus (nur bei gelegentlicher Nutzung erlaubt)

6. Allgemeines

Stadtwerkstatt Karolinenviertel 2030

Laut Herrn Bartz wird im Zuge der Corona-Lockerungen ein persönllicher Termin nach den Sommerferien ins Auge gefasst. Eine Anteilsfinanzierung aus dem Messesfonds ist denkbar. Gemäß Frau Jakob ist der Beirat bereit sich aus Eigenmitteln zu beteiligen.

Herr Borgwardt erfragt einen digitalen Plan des Karolinenviertels als zu bearbeitende Datei beim Bezirksamt und kann kurzfristig eine PDF zur Verfügung stellen. Herr Bartz nimmt die digital über hamburg.de stattgefundene Befragung zum Fußverkehrskonzept in der Neustadt als Anregung für den Start der Werkstatt mit.

7. Aktuelles

Geplante Messerweiterung (Kurzinfor)

Wie Herr Bartz berichtet, gibt es keine Neuigkeiten, die Tätigkeit der Messe ruht nach derzeitigem Stand bis Ende August. Herr Borgwardt holt auf Nachfrage Informationen zum Stand der Planungen zur Eventhalle und zur Parkplatzsituation nach Öffnung des Fernsehturms ein.

8. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

Tauschbox im Karoviertel

Der vor einiger Zeit von Frau Lotz-Afkens gestellte Antrag wurde wegen befürchtetem Vandalismus abgelehnt. Aktuell ist eine neue Tauschbox nicht notwendig, da es eine wilde Bücherbox gibt. Herr Borgwardt erklärt, dass andere Boxen im Bezirk, etwa in Wilhelmsburg, nicht genehmigt sind, sondern lediglich geduldet werden. Eine Genehmigung wird auf öffentlichem Grund nicht möglich sein. Auf privatem Grund (z.B. Areal der Schlachthofpassage) wäre keine Genehmigung notwendig.

Mietpreiserhöhung bei der SAGA

Die Informationen sind dem Protokoll beigefügt.

Stimmrechte im Quartiersbeirat

Es wird wiederholt kritisiert, dass bei den Beiratssitzungen nur ein Bruchteil der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und die Frage nach Optimierungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit aufgeworfen. In dem Zuge wird angeregt, die Redezeit auf 1 Minute zu begrenzen.

Gemäß Herrn Bartz gehören dem Beirat 20 stimmberechtigte Mitglieder an. Davon sind heute 7 (inkl. Politik) anwesend. Der Beirat ist nie vollständig, in der Regel sind zwischen 8 und 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Herr Bartz fragt alle stimmberechtigten Mitglieder per Mail an, ob sie dabei bleiben wollen und informiert in der nächsten Sitzung über den Rücklauf. Der Beirat kann dann darüber beraten, ob die Lücken durch Neuwahl gefüllt werden sollen.

Herr Borgwardt erinnert daran, dass er bei Anliegen auch außerhalb des Beirats ansprechbar ist.

Verträge und Mieterhöhung Centro Sociale

Wie Markus Schmidt (Büroleiter von Herr Platzbecker, SPD) nach einem kürzlich stattgefundenen Gespräch mit Herrn Platzbecker und der steg berichtet, ist der 5-jährige Pachtvertrag des Centro mit Option auf Verlängerung auf weitere 5 Jahre ausgelaufen. Die vom Centro geforderten Konditionen sind für die steg nicht denkbar.

Fr. Lotz-Afken (Stadtteilarchiv) sucht einen Artikel der taz als Diskussionsgrundlage raus. (Link zum Artikel: <https://taz.de/Unkommerzielles-Projekt-in-bester-Lage/!5683503/>)

Herr Bartz bittet das Centro, die Beiratsmitglieder über den Stand der Gespräche in Kenntnis zu setzen und Forderungen als Grundlage für einen Antrag zu formulieren.

Kühlhausgelände

Herr Borgwardt bringt in Erfahrung, was auf dem Gelände passiert.

Autokino

Auf welcher Fläche wird das Autokino stattfinden?

Parkplatz Heiligengeistfeld

Wo dürfen Autos stehen?

Schaukasten

Frau Jakob spricht sich dafür aus, die Idee weiterzuverfolgen.

Nächster Termin

Der nächste Termin findet voraussichtlich nach den Sommerferien statt.